



**NABU Gruppe Heidelberg
des Naturschutzbund Deutschland e.V.**

Schröderstr. 24
69120 Heidelberg, 22.03.2011

V.i.S.d.P.: Dr. Andreas Eickhorst
Arbeitskreis Umweltpolitik

Heidelberg, den 17.04.2011

Pressemitteilung

**Eleonorenhaus: Der NABU fordert den Gemeinderat auf,
seine Haltung zu überdenken**

Für Mittwoch ist die Entscheidung des Heidelberger Gemeinderates zur Zukunft des Handschuhsheimer Eleonorenhauses angesetzt. Der NABU Heidelberg weist daher noch einmal nachdrücklich auf die Sensibilität dieses Geländes direkt am Waldhang hin. Das Baudenkmal aus dem Jahre 1914 steht inmitten von abwechslungsreichem und kleinteiligem Wiesengelände, das sich zum Waldrand hinauf zieht. Eine sehr große Vielfalt an Lebewesen kommt auf diesem Areal vor.

Ebenso wie der Nachbarschaftsverband vertritt der NABU die Position, dass die Handschuhsheimer Hangbereiche aufgrund ihrer Lage keine guten Möglichkeiten für eine Nachverdichtung aufweisen. Der Wohnbedarf muss also in diesem Bereich zurückgestellt werden. Der NABU befürwortet daher einen Umbau des Eleonorenhauses, der sein Äußeres in seiner Schönheit unverändert belässt und spricht sich ebenso dafür aus, das dazu gehörige Grundstück völlig unbebaut zu belassen.

Überdies stehen, wie die RNZ vom 21.03.2011 schreibt, die derzeitigen Planungen im Widerspruch zum Flächennutzungsplan. Der fordere, dass die betroffene Freiraumstruktur einer „möglichst hochwertigen naturschutzfachlichen Entwicklung zugeführt werden soll“. Weiter heißt es, dass der nicht bebaute Teil des Areals als besonders wertvoll eingeschätzt wird.

Die Stadtmission als Verkäufer und der Investor Kalkmann stellen es als Gnade hin, dass sie das Baudenkmal Eleonorenhaus stehen lassen. Für die Handschuhsheimer Bevölkerung und auch für die Vielfalt der innerstädtischen Natur bedeutet jedoch nicht der Verkauf, sondern der Erhalt der Freiflächen den maximalen Gewinn. Der Gemeinderat hat das Recht und auch die Pflicht, mit dem Instrument des Bebauungsplanes seine Entscheidungen so zu steuern, dass Landschaft und Natur entsprechend seiner eigenen Ziele bewahrt bleiben.

Der NABU Heidelberg fordert den Gemeinderat nun auf, von diesem Recht auch Gebrauch zu machen und eine Entscheidung für das Eleonorenhaus und somit für Mensch und Natur zu fällen.